Start of Eugen Zadeck Collection

AR 1637

Sys #: 000194341

LEO BAECK INSTITUTE
Center for Jewish History
15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400
Fax: (212) 988-1305
Email: lbaeck@lbi.cjh.org
URL: http://www.lbi.org

AR 1637 1/1 Eugen Zadeck Collection, 1911-1912 K

ZADECK, EUGEN
Autograph

Doc: V(4/2)
AR-B.128
1637

Zadeck, Eugen
Autographen

1. Brief Leipzig 12.12.1911 eigenh Handschr u Unterschr lp
   Gruesse
2. Ansichtskarte an Wolfgang Goetz in Berlin
   Leipzig 14.6.1912 eigenh Handschr u Unterschr
   "Eugen" lp
   Vera/bredung
3. wie 2. n.p. n.d. eigenh Handschr u Unterschr lp
   Mitteilung betr.Proben
4. Brief Leipzig 3.9.1912 eigenh Handschr.u Unterschr
   "Eugen" lp
   freundschaftl. Brief

2.Karte

1.Name 2.AutographenZadeck

2.Karte Zadeck,Eugen Autographen AR-B.128

5. Diktierter Brief geschrieben von Ehefrau 1637
Lisbeth Zadeck Leipzig 22.10.1912
Handschr 6p
Nach Operation.

6. Postkarte an Goetz Leipzig 24.10.1912
Handschr u eigenh Unterschr 1p
Betr.Operation.

Leipzig. 12/12. 11.

Herzliebes! Süßes!

Ihre herzerfreuenden liebenswürdigen Zeilen streuten goldenen Balsam auf meine, durch mancherlei Widerwärtigkeiten im Innersten gebrochene Psyche.

Haben Sie Dank für Ihre herzhafte Meinung, die ich nicht mehr so ganz eigentümlich (o, aber mir Sehr wichtig!) finde.

Ihrem lieben Bruder bitte von Ihnen herzlich zu grüßen

Ihr

Eugen

Dopisnice. **Postkarte.** Levelezö-Lap.
Correspondenzkarte. **Carte postale.** Cartolina postale.
Post card. Weltpostverein. Briefkaart.
Union postale universelle. Unione postale universale.
Karta korespondencyjna. Korespondenćni lístek.
Всемірный почтовый союзъ.
Россія. открытое письмо.
Briefkort. Brevkort. Tarjeta postal.

Ehner-Schmidt, Dresden. D. R. G. M.
Gesetzlich geschützt.

Serie No. 20.

Zadek

Herrn
Wolfgang Zadek
Charlottenburg
Schillerstr. 7.

2 (1637)

1 (1637)

Leipzig. 12/12.11.

Herzlieber! Guter!

Ihre taufrischen liebenswürdigen Zeilen träufelten zuckrigen Balsam auf meine, durch mancherlei Wirrnisse in's Pendeln gebrachte Psyche.

Haben Sie Dank für Ihre herzhafte Mahnung an ein nicht mehr so fern liegendes eventualles (o, über mich Pessimisten!) Glück.

Einen saftigen Bruderkuss
von Ihrem ehrlich ergebenen
Zadeck

2 (1637)

Herzblatt!

Nachdem ich mir extra für Dich habe diese Karte anfertigen lassen, treffe ich heute Sonnabend um cr. 11 Uhr Vorm. Anhalter Bhf ein. Hole Deinen Liebling ab u sei herzhaft gegrüsst
von Deinem alten
Eugen

Herrn
Wolfgang Goetz
Charlottenburg
Schillerstr.7

Herzlichen Dank für Ihren
werthen Brief. Kommen hier
Sonntag Vormittag gegen
11 Uhr an, bleiben
bis Montag früh.
Ihr Dr. Goldschmidt
Ihre Antwort
Gold grüne Schleife

FR. RICHTER G.M.B.H., LEIPZIG

3 (1637)

5 5 DEUTSCHES REICH

-8.

Herrn
Rechtsanwalt
Wolfgang Goldschmidt
=
Charlottenburg
Schillerstr. 8.

Madame Butterfly.

Der kleinen Madame Butterfly
Ist es gewiß nicht einerlei,
Daß der Gemahl (weil's ihm nicht frommt)
So spät erst aus der Kneipe kommt.
Der Casus wird wohl schlecht und recht
Genau so, wie bei uns, erledigt:
Madamchen hält ihm eine echt
Japanische Gardinenpredigt.

Leipzig S. 3/9.12.

Stephanienplatz 4.

Liebling, Himmel, Herz, Sehnsüchtiger Bündel!

Goldmaus!

Nachdem die Zeit mir gnädig in Sachen verflossen, also sie dich für einen geschäftlichen Besuch wieder, mache du ganz Krach! Die Zeit dich", dass sie nicht vor Heimweh vor dir drücke. Gestern Freitag, also das bekannte Gefühl verwirrt dir den ganzen Tag. Sonntag. das quälende Trinken trägt in's Herz Sonntagsfreude & wünsche den Himmel voller Geigen. Z. dass dich das Mädel!

Nur noch wichtig! Die 14 Tage im Kristall-Palast sind die Hauptsache, ob es gelingt ja oder nicht. darum wirb den Schönen Gewinnst Lange an managen. das wird dich Arbeit im Leben der Hexe. Klären. Deine Gottgleichen Herren stehen fragen mir, dass du Mitspielerin dieser Tage kommst! Komme, und ich werde dir wunderlich viel mehr sagen können, als diese Feiertagsfaulheit imstande ist, zu Thun.

Küss den meinen mir von Gott auserwählten Mann herzlich Sonst. Es ernst Wiedersehen dein tapferer Engel

Leipzig, am 22. Oktober 1912.
Krankenhaus St. Jakob, Privatstation.
Zimmer 2.

Dichter, Liebling der Götter, Glücklicher,
Jugendlicher Jüngling, Künstler, Held,
Barbar! —

Deine Karte ist die liebenswürdige Liebe meines noch liebenswürdigeren Herzens geschrieben mit schwacher Hirnmotorik; sollen Dir den äußeren Rahmen meiner Verfassung vor Augen führen. Überhaupt Verfassung, heute, Dichter, bedrückendigster Begriff!

Wenn Du meine Adresse mit Hilfe Deiner Gnade sämmtlichen, aber den neuen unmittelbaren Kalbsgeschäfts betreffenden, wüßte Du schon, daß mir tückischer, mitleidloser Schicksal mir ganze Reihe Knüppel zwischen die Beine w. — mit Hilfe der anziehungskraft der Erde — auch die wohlgepflegtesten Füßenvorsätze warf. Hat meine Frau nicht mein schönes Handschreiben?

Das nun zur Sache. Mein trauriges Gemüth, von Schmerz und Klagen zerrissenes und zerrissenes Herz-Mitleid gab ja schon seit Jahren der allerersten Platzen in der Dispeusirstrasse in Dienstleistenden Hofbarbaren Konversation, über meine Krankheit Männer in meinem Leib so wohlbestallten u. qualifizierten Frauen über den Leibschneider nicht herausbekommen. Warum? Du hast Recht. Ich schreibe alles so deutlich, weil manche Menschen nur sehr schwer u. dann nur unter besonders günstigen Umständen

5 (6)

ihrer Gäste sein wurden. Sie waren zur Salzsäule, trotzdem Pflichten! Denn wo die genossen, da bekam ich an, nämlich die Künste der Ärzte, die mir mit ihrer meist wissenschaftlichen Frau zu verzagen und die wiederkäuftigen Tage zu einer öffentlich sinnenfassbaren Hölle des Selbstzweifels machten. Da der Tag nun mal offen war, gab's kein Falten mehr. Schwimmt Payr, der 2. lieber Gott, unsere Ihre für ihrer Wallbart sind tot, ergriff jetzt seine Initiative und meinen Klagen, schnitt ihn auf, riss mikroskopische Schwimmen, Schwimmbarken, selbstherrige tripolitanische Kriegsschiffe, einen Tank nicht explodierbare französische Riesenbomben u. ähnliche Geräusche, kappte den ganzen Apparat wieder zu, grüßte meine Kanäle u. nächste Zeit meinen bewunderten Schmiedemeister diesen ganzen Vorgang fertig, tat überhaupt so, als wenn es nicht meins, sondern sein Klagen wären. Bis dem Herrn sagen ich ja später noch mal ab. Inzwischen Ärzte konsultierten während all diese Manipulationen mein treues Herz u. meine aus der Tiefe herbeigeeilte Psyche mit unaussprechlichem Erlöschen. Man riss sich an, dass ich meinen Geist aufgeben würde. Dabei hatte ich ihn gar keinen!!! — Und das war meine Rettung. Es war also nicht tot, sondern überlastet viele Operation. Ergibt, nach 2 ——

aber das dicke Ende blieb mir nicht erspart. 3 fürchterliche Tage und 3 ewig bange an der Rand des Wahnsinns treibende Nächte mussten mich für die glücklich verlaufene Operation gründlich u. voll fast grausam bezahlen mit gewissen Lebens- u. zeitlich auf

Verdauungstätigkeit aufzunehmen.
Die schwarzen Bilder des Todes u. der Schrecken sind in das freudige Bewußtsein der Wiedergeburt hinausgestaltet, frische Luft strömt mit Glanz in unser Krankenzimmer, wir liebenswürdigen Besuch bringt uns viele Zeilen meines Mitgang, die Sachen, die Bücher, zeigt schon wieder Lesund ihre prächtigen oder weg zu krönenden Adelmündungsprotokolle zäsen. Die Übungsgänglichen u. ist eigentlich von der Natur beigegebenen Grübchen Spiegeln wünschen Zukunftsbilder von mir - Du weißt - so traute Paula, wie geschilderte Hochzeitsfeiern winkt mir auch nach in weiter Ferne, aber ich bin doch, jedenfalls Aussicht das alles noch glücklich hinzugehen hat. Du kannst Dir denken, daß mir in die Dich doch immer für schwer interessierende Akten-Lage eine gewaltige Harkung gekommen ist, über die Du mir mich aber mündlich viel

besser aufklären kann. Die Kammer mor-
gen, also Mittwoch, gegen 11 Uhr komme.
Mag doch. Lasse die Zeit in Ruhe, sie am
Tagesbuch u. besuche sie mit Meissner.

Füllfederhalter mir gelegentlich
mit paar Postkarten ins mein Kranken-
zimmer u. behalte mich lieb wie ich
Dich.

Es grüßt Dich
Dir die treffliche Agnes u. küsse
Dich auf beide Kommabacken.

Dein alter
Eugen.

P. S. O diese miserable Feder! Geschrieben
nach Diktat am 22. Oktober 12.
mit vielen Grüßen
Elisabeth Zadek.

Ihre verehrte gütige Frau, Ihnen verehrter Herr Dr.
Feindlichst hat mein Klagen sich so sagen
seinen Besitzer gewendet, daß gestimmt Ihnen
Ihr Mittel lagen müßte u. dürfe meine
Operation die innere Ordnung wünschen
wiedergewinnen meiner Finger. Ich danke
für im Jakob-Spital u. Diktion meinen
Weibern der nimmerfrohen Ihnen nichts Grüßen.
an die Güten Klassen, von denen ich glaube,
daß sie mir ein, armes Kinder' für mich übrig
haben. Mit vielen freundlichen Grüßen
Ihr sehr ergebener
Eugen Fadrus.

Ihre Adresse
Stefanie Mühlfeldt
Wien
Bergheimstr. 91
Bergheim
97/10

(1637)

Frankenfelde b. Tarer, Privatstation
Zimmer 2, am 23. Oktober 12.

Ergebenste Grüße
Lisbeth Zadeck.

End of Eugen Zadeck Collection